

DIE LINKE. Ortsverband Soest
c/o Dirk Wilkens-Hagenkötter, Kleine Osthofe 31, 59494 Soest

Stadt Soest
Bürgermeister Ruthemeyer
Am Vreithof 8
59494 Soest

Soest, den 16.10.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruthemeyer,

unabhängig von Parteicouleur und Lokalkolorit möchten wir folgendes Anliegen an Sie herantragen:

Armut, Hunger und Kälte kehren zurück - Kann das sein? Darf das sein?

351 Euro für eine alleinstehende Person oder eine allein erziehende Person

316 Euro für den oder die Partner/in

281 Euro für Kinder ab 15 Jahren und sonstige erwerbsfähige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft sowie den gleichen Betrag für Kinder zwischen 13 und 15 in Form von Sozialgeld.

211 Euro für Kinder bis 13 Jahren in der Form von Sozialgeld

"Morgen, Kinder, wird's nichts geben" sagte Erich Kästner im Jahre 1927. Nur wer viel hat, bekommt noch mehr. Auch im Jahre 2008, 81 Jahre später, werden Kinder heute wie damals kein "fröhliches" Weihnachtsfest erleben. Sie sind Kinder von Eltern mit "Hartz IV"-Hintergrund, Kinder von Niedriglohn-Empfängern und Alleinerziehenden. Die Kinder müssen darunter leiden, dass ihre Eltern keine oder nur sehr schlecht bezahlte Arbeit haben. Allein in Soest gab es im Juni 1.436 Kinder unter 15 Jahren in den Bedarfsgemeinschaften, dazu kommen noch weitere 438 Jugendliche unter 19 Jahren. Für diese Kinder gilt:

- 2,57 Euro täglich für Nahrung und Getränke,
- 76 Cent täglich für Freizeit, Unterhaltung, Kultur, Spielzeug und Schulmaterial.
- 20,80 Euro im Monat für Bekleidung, Schuhe, Waschen und Reparaturen.

Wer selber Kinder hat, weiß diese Zahlen zu deuten. Bestenfalls kommen als Spielzeug Billigprodukte in Betracht, die in Billiglohnländern zum Teil von Kindern zu Hungerlöhnen hergestellt werden.

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, sollten wir uns nicht damit abfinden, dass die benachteiligten Kinder kaum Kleidung und Spielzeug haben. Keine Chancengleichheit mit Gleichaltrigen, keine gesunde Ernährung - kaum Chancen auf gleiche Bildung.

Auch diese Soester Kinder sollen Weihnachten feiern können! Eine kleine Stadt in Bayern hat es vorgelebt: Die Stadt Burghausen gewährte ihren Mitbürgern die ALG II oder Sozialgeld beziehen, aus ihrem Haushalt eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe von 80 Euro und für jedes weitere Haushaltsmitglied 60 Euro.

Was in Burghausen möglich war und ist, muss wenigstens für die Kinder in Soest realisierbar sein. Wir empfehlen ein Weihnachtsgeld in Höhe von 80 Euro für jedes betroffene Kind unter 18 Jahren.

Wir wünschen ferner im Monat Dezember die Aufhebung aller Kürzungen und Sperren für ALG II Bedarfsgemeinschaften, in denen Kinder unter 18 Jahren leben. Wir bitten Sie, in diesem Sinne bei der AHA und den anderen Kommunen im Kreisgebiet zu intervenieren.

Wir bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie diesen Wunsch! Wir hoffen auf Sie! Helfen Sie mit!

Iris Fenzlein Dirk Wilkens-Hagenkötter
Sprecherin und Sprecher von DIE LINKE. Ortsverband Soest